

**Stellungnahme der CDU-Fraktion  
zum  
Haushalt der Gemeinde Mettingen 2022**  
(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Rählmann,  
sehr geehrter Herr Kämmerer Böhmann, den ich das erste Mal in dieser Funktion begrüßen darf,  
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,  
liebe interessierte Besucher dieser Ratssitzung,  
verehrter Herr Langemeyer von der IVZ,  
liebe Ratskolleginnen und -kollegen!

**„nichts ist so beständig wie der Wandel“** (Heraklit von Ephesus, 535-475 v. Chr.)

Auch wenn Corona unser Leben im zweiten Jahr immer noch maßgeblich bestimmt und auch einschränkt, so erleben wir weitere Veränderungen, die auch unser kommunalpolitisches Handeln beeinflussen:

- so reden wir nicht mehr von der Delta-Variante, sondern von Omikron
- unser Kämmerer ist nicht mehr Werner Boberg, zu seinem Nachfolger haben wir Jürgen Böhmann bestellt
- die Verantwortlichen kommen zwar noch immer aus denselben Parteien und Fraktionen und doch haben sich die Namen und Gesichter der Verantwortlichen bei einigen deutlich verändert

Zunächst möchte ich an meine Haushaltsrede des letzten Jahres anknüpfen. Dort hatte ich zum Ende meiner Ausführungen folgendes Statement abgegeben - Ich zitiere:

„Im Kommunal-Wahlkampf ist die CDU unter dem Slogan angetreten „Mehr Miteinander – mehr Möglichkeiten – Mehr Für Mettingen!“ Dieser Maxime fühlen wir uns in der CDU-Fraktion nach wie vor verpflichtet und laden alle ein, ..., uns auf diesem Weg für die besten Lösungen zu begleiten. Wir wollen im Gespräch oder in der politischen Debatte ideologiefrei und ohne vorab festgelegter Positionen Politik zum Wohle Mettingens gestalten...“ – Zitat Ende.

Heute, mehr als ein Jahr danach, darf ich nicht ganz ohne Stolz festhalten: Die CDU hat Wort gehalten und ist diesem konstruktiven Weg gefolgt. Wir haben Angebote gemacht, denen einige der Ratsfraktionen gefolgt sind. So macht Politik Spaß.

Zwei konkrete Beispiele:

- So ist es der Initiative der CDU-Fraktion zu verdanken, dass sich die Fraktionen in Form von Workshops mit der Verwaltung auf den Weg gemacht haben, gemeinsam „Wohnen neu (zu) denken.“
- Auch die angebotenen Fahrradexkursionen zu Fahrradmobilität und Abendtreffs wurden nicht nur von Mitgliedern der Kommunalpolitik besucht, sondern erfreuten sich auch der Beteiligung interessierter Bürger. Alle konnten sich mit konkreten Vorschlägen einbringen.

Ich lade alle ein, lasst uns politisches Gestalten weiter auf diesem konstruktiven Fundament fortsetzen.

## „Nichts ist so beständig wie der Wandel“

Dieses trifft auch für den vorgelegten Haushalt zu, denn:

- Aus Rekord Gewerbesteuereinnahmen (von 9,6 Mio. €) in 2020 wurden in 2021 noch nie da gewesene Rückzahlungsansprüche (von über 6 Mio. €).
- Im Ergebnis werden wir 2021 mit einem realen Defizit (1,3 Mio €) schließen.
- Dadurch wird sich unsere Haushaltsrücklage, unsere Reserve für schlechte Zeiten (von 13 Mio. €), auf einen Schlag mehr als halbieren. Allerdings möchte ich klar sagen: genau für solche Zeiten ist die Reserve da.
- Unsere liquiden Mittel, sind abgeschmolzen – für Investitionen werden wir Kredite aufnehmen.
- viele der heute politisch Handelnden müssen nun seit langem mal wieder oder erstmals Erfahrungen mit so einer Entwicklung machen.

Aber, was heißt dieser Wandel nun für die zukünftige Budgetplanung und damit für die Zukunfts-Entwicklung Mettingens? Die CDU-Fraktion beurteilt die Haushaltssituation so:

Genau wie es auch ein vorsichtiger Kaufmann tun würde, müssen wir auf der Einnahmeseite den Planansatz der Gewerbesteuern reduzieren. Und genau das hat unser Kämmerer im vorgelegten Haushalt getan. Er hat, so wie ein solider Kaufmann, die Gewerbesteueransätze mit einem Ansatz von nur noch 3 Mio. € quasi halbiert.

Und selbst bei diesem vorsichtigen Ansatz sieht die vorgelegte Planrechnung vor, dass wir bereits im übernächsten Jahr wieder einen Jahresüberschuss erzielen!!

Helfen werden uns dabei über 3 Mio. € Schlüsselzuweisungen, die wir in 2022 erstmals wieder erhalten. Der CDU-geführten Landesregierung ist es zu verdanken, dass auch den Gemeinden im ländlichen Raum wieder höhere Finanzbedarfe zuerkannt werden

Dieses **Ergebnis** ist Ausdruck unserer soliden Finanzlage. Und es ist unseren gemeinsamen Bemühungen einer soliden Kassenführung zu verdanken, dass wir diese außerordentliche Belastung des letzten Jahres ohne Abrutschen in die Haushaltssicherung aushalten können!  
**Damit bleiben wir auch zukünftig handlungsfähig!**

Daher halten wir es bekanntlich für falsch, wenn Verwaltung und Politik mit dem vorgelegten Haushalt reflexartig nach Steuererhöhungen rufen. Diese haben wir deshalb abgelehnt. Denn sie passen jetzt einfach nicht in diese besondere Zeit. Der Gemeinde geht es – trotz der unschönen Entwicklung im letzten Jahr - im Verhältnis besser, als vielen Familien, Alleinerziehenden und Rentnerhaushalten. In Deutschland liegen die Energiepreise und die Inflationsrate so hoch wie seit Jahrzehnten nicht. Außerdem gibt es auch bei uns Bürger, die nun im dritten Jahr durch Corona-Maßnahmen belastet sind. Und: viele dieser Bürger verfügen nicht über ein Rücklagenkonto, so wie es die Gemeinde tut.

Umso überraschter und enttäuschter war die CDU-Fraktion im Dezember über das unkritische Abstimmungsverhalten der Fraktionen von SPD, MWG und den Grünen. Vorgezogen von den heutigen, abschließenden Haushaltsberatungen haben Sie die Erhöhungen der „**Grundsteuer B**“ durchgewunken.

Liebe Bürgermeisterin, Herr Kämmerer und sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen der Fraktionen, ich meine, der Bürger darf zukünftig eine intensivere Debatte von Verwaltung und Politik erwarten! Zur Lösung von anspruchsvollen Haushaltslagen bedarf es dann zunächst einer Vorarbeit von Verwaltung und Politik über mögliche Alternativen. Das ist für die Zukunft besonders wichtig für

den Fall, wenn die Planzahlen so nicht aufgehen sollten. Darauf wird unser Kämmerer achten – da bin ich mir sicher.

Die Erhöhung der „**Grundsteuer A**“ hätten wir bekanntlich unterstützt. Damit halten wir uns eins zu eins an die Vereinbarung mit der Landwirtschaft, auch wenn von den Einnahmen in diesem Jahr nichts in den **Wirtschaftswegebau** fließt. Dieses ist für uns nur vertretbar, da wir in den letzten Jahren überproportional in die Wegesanieierung investiert haben. Das war auch notwendig und wurde uns im Wirtschaftswegekonzept von Experten deutlich vorgerechnet. UND - was passiert, wenn Substanz liegen gelassen wird, zeigt uns aktuell - natürlich mit ganz anderer Dimension- die Sperrung der maroden Talbrücke der A45. Und ich erinnere daran: auch wir haben noch die Sanierung einiger „kleiner“ Aa-Brücken vor uns. An den Weg der stetigen Sanierung müssen wir im nächsten Jahr unbedingt wieder anknüpfen und konsequent weitermachen. Und, wenn es wieder Fördermittel gibt, gerne auch eher. Liebe Frau Bürgermeisterin, ich bitte Sie, halten Sie das wachsam im Blick!

Beim Stichwort Substanzerhalt liegt der CDU eine weitere Einrichtung am Herzen. Der langfristige **Erhalt unseres Freibades**. Hier sind auf Antrag der CDU bereits für 2021 Haushaltsmittel für eine technische Bestandsaufnahme eingestellt. Wir möchten dort bestimmt keine goldenen Schlösser einbauen, aber „böse“ Überraschungen verhindern.

Ich wiederhole gerne noch einmal unsere Bewertung der Haushaltslage:

**Wir sind in Mettingen weiter handlungsfähig!!**

Diese Handlungsfähigkeit versetzt uns jetzt in die Lage, auch zukünftig wichtige Ausgaben und Investitionen für die Entwicklung Mettingens zu tätigen. Auch wenn wir diese **über Kredite** finanzieren. Übrigens: Das ist bei Privathaushalten und Unternehmen durchaus der Standard. Dort werden Finanzierungen langfristiger Anschaffungen und Investitionen üblicherweise über Banken finanziert.

Daher halten wir es für geboten, jetzt auch an den geplanten Investitionen festzuhalten.

Neben der Restfinanzierung (1,7 Mio.€) der Investitionen zur Verbesserung der **Betreuungssituation an unseren Grundschulden** schreiben wir die Finanzierung der in den letzten Jahren gestärkten Schulsozialarbeit fort. Außerdem halten wir an unseren Grundschulen schon seit vielen Jahren ein vielfältiges Betreuungsangebot für unsere Kinder bereit. In diesem Jahr werden wir auf Antrag der Paul-Gerhard-Schule die offene Ganztagsgrundschule dort auslaufen lassen, zugunsten einer flexiblen Schülerbetreuung. Das ist familienfreundlich und gut so – aber teuer.

Um einen Teil des zusätzlichen Defizits zu finanzieren, haben wir gemeinsam mit der SPD den Kompromissvorschlag ausgearbeitet, die **Beitragsstaffel** um zwei Einkommensgrenzen nach oben (69.000 und 90.000 €) zu erweitern. Eine gänzliche Freistellung der unteren Einkommensgrenze ( 15.000 €), wie von den Grünen vorgeschlagen wurde, hat die CDU genau wie die SPD mit dem Hinweis auf den falschen Anreiz „einer Überbuchung“ und Verweis auf die Mittel im Sozialfonds für besondere Härten abgelehnt. Nach vorheriger Rücksprache der Verwaltung mit den Schulleitungen und der Schulsozialarbeit wurde genau diese Sichtweise ausdrücklich geteilt. Auch wir möchten kein Kind zurücklassen – das war uns und der SPD immer wichtig.

Und doch mussten wir uns als CDU-Fraktion im Nachgang durch eine unsachliche Pressemitteilung der Grünen-Fraktion „**Scheinheiligkeit**“ vorwerfen lassen. Das war schon dreist und weisen wir aus den eben ausgeführten Gründen entschieden zurück!

Uns geht es gar nicht um das gegenseitige Ausspielen diverser Bedürftiger!

Um hier eine neue Sachlichkeit herzustellen, regen wir an, dass die Verwaltung im nächsten Sozialausschuss einmal die IST-Situation der Leistungsbezieher von Familien und Alleinerziehenden und deren verhältnismäßigen Beteiligung am Bildungs- und Teilhabepaket (Münsterlandcard) vorstellt. Gleichzeitig wird ähnliches für das Thema Senioren (der Anteil der Mettinger Senioren mit einem Einkommen von nicht mehr als die Grundrente) durch die Verwaltung ermittelt. Damit kann man dann auch die Partizipation am Bildungs- und Teilhabepaket vergleichen. Auf dieser Basis können wir dann auch einen gemeinsamen Anlauf nehmen, um **gezielt auf Ortsebene Bedürftige zu identifizieren** die gegebenenfalls bei den bestehenden Programmen unberücksichtigt bleiben oder durch Beiträge übermäßig belastet werden und ggfs. für Bedarfsempfänger die Prozesse optimieren.

Kommen wir zu einem anderen Bereich, der der CDU am Herzen liegt: **Mobilität** ist eine Zukunftsaufgabe, gerade im ländlichen Raum, um zukünftig nicht abgehängt zu werden.

Von Beginn an unterstützen wir die Erstellung eines interkommunalen Mobilitätskonzepte. Ich sage hier aber auch sehr deutlich – insbesondere in Richtung der Fraktionen von SPD und der Grünen: Das Konzept darf nicht zum „Bremsklotz“ für die Mettinger Entwicklung werden. Es darf nicht sein, dass sinnhafte Projekte, wie z.B. die Schließung der **Radwegelücken an der Kowallstraße** mit dem Hinweis auf das fehlende „große“ Konzept „irgendwie nach hintern geschoben“ werden. Denn - nach Auskunft der Verwaltung liegen Fördermittel des Landes dafür, bildlich gesprochen, „jetzt auf der Straße“. Diese müssen wir jetzt, solange diese Töpfe gefüllt sind, für mehr Sicherheit an der Kowallstraße, genau so wie an der Ibbenbürener Straße, nutzen! Und wir müssen dafür die erforderlichen Gelder in diesem Jahr bereithalten!!

Ein weiteres Thema kann aus CDU-Sicht ebenfalls nicht warten, bis das Mobilitätskonzept erstellt ist: Die **Verkehrsführung am Berentelweg** bedarf einer gesonderten und früheren Betrachtung. Die Anlieger machen sich ob der bisher vorgestellten Ergebnisse berechtigt Sorgen, wie es gelingen kann, die Durchgangsverkehre, die dort schon heute nicht hingehören, auf die Neuenkirchener und Recker Str. umzulenken. Bei Bedarf müssen externe Fachleute aus dem Budget für das Baugebiet Niestadtweg bezahlt werden.

Wir sind gespannt auf die Ergebnisse aus dem **Fußverkehrscheck**. Mit dem Fokus **Schulwegsicherheit und mehr Aufenthaltsqualität**, auch zur Stärkung unseres Einzelhandels, sollten wir dann ebenfalls über kurzfristig umsetzbares entscheiden. Dabei weise ich auf den noch immer vorliegenden Antrag der CDU-Fraktion aus dem Jahre 2019 hin, zur verbesserten Verkehrsführung des „Nadelöhrs“ vom EDEKA-Parkplatz über den Schulthof zum bzw. über den „Alten Rathausplatz“. Dieser ist bis heute nicht zur Bearbeitung in die Fachausschüsse überwiesen worden. Dass muss in diesem Zusammenhang dringend nachgeholt werden.

Als Ergebnis aus dem letzten offenen CDU-Abendtreff regen wir weiter an, einen Experten, z.B. des Kreises, zum Thema „**Ausweis von Fahrradstraßen**“ in die nächste Sitzung des Umwelt- und Mobilitätsausschusses einzuladen, um danach über konkrete Straßenabschnitte für so einen Ausweis zu entscheiden.

**Das Thema Wohnen** bleibt aus Sicht der CDU ein „komplexes Dauerthema“.

Im Fokus steht dabei die Schaffung neuer Wohnflächen und -formen für verschiedene Bedarfe. Konkret haben wir aktuell die finale Entwicklung des Baugebiets Niestadtweg vor Augen. Die Ergebnisse der Workshops sind auch unter den diskutierten nachhaltigen, ökologischen und sozialen Aspekten zu berücksichtigen. Diese müssen wir in Zeiten massiv steigender Baupreise und anspruchsvoller, zentral vorgegebener Energiestandards immer auch unter dem Aspekt der „Bezahlbarkeit“ bewerten und dürfen mit unseren Ansprüchen nicht überziehen. Über Nacht gestrichene Förderprogramme des Bundes durch das jetzt Grün geführte Wirtschaftsministerium erschweren das Bauen für Familien ganz aktuell ohnehin.

Aus Sicht der CDU müssen wir die Vergabekriterien der Baugrundstücke neu festlegen. So ist es uns u.a. wichtig, dass zukünftig auch Mettingern, die sich von ihrem zu großen Eigenheim trennen möchten, eine Chance auf Wohneigentum im neuen Baugebiet erhalten.

Außerdem schlagen wir vor, dass wir uns in einem weiteren interfraktionellen Workshop zu den Themen **„untergenutzter Wohnraum“** und **„alternde Wohngebiete“**, mit folgenden Fragen beschäftigen:

- wie können Wohngebiete wieder attraktiv werden, müssen ggf. Bebauungspläne angepasst werden
- wie kann der Nachzug jüngerer Generationen unterstützt werden, wo wir an unsere Grenzen kommen, immer neue Wohngebiete auszuweisen
- was können ältere Menschen mit ihren zu groß gewordenen sanierungsbedürftigen Häusern machen
- wie finden ältere Menschen Wohnalternativen (Umzug, Umbau, Tausch etc.).

Ergebnisse aus dem Kreisprojekt „LebensRäume“ oder die Ideen aus dem immer noch offenen CDU-Antrag „Jung kauft Alt – junge Leute kaufen alte Häuser“ könnten erste Impulse für die Diskussion sein.

Unter dem Aspekt langfristige Wirtschaftsförderung sieht die CDU auch das Vorhalten von baureifen Gewerbeflächen. Gleichzeitig machen wir uns mit jedem zusätzlichen oder nicht verlorenen Betrieb weniger abhängig von den Steuerzahlungen von wenigen großen Unternehmen.

Für die Erweiterung des **Gewerbegebietes an der Brookstraße** sind zwar erhebliche Finanzmittel eingestellt, trotzdem werden diese Flächen in diesem Jahr möglichen Interessenten noch nicht zur Verfügung stehen. Wir bedauern sehr, dass die Gemeinde expansionswilligen Betrieben in Mettingen weiter keine Gewerbeflächen anbieten kann.

Mit Blick auf eine **Nachfolgenutzung des Nordschachtgeländes** müssen wir einen realistischen Fahrplan entwickeln und Chancen und Risiken des erstellten Masterplans für die Nutzung von Gewerbe und Wohnen an dieser Stelle neu abwägen. Wir sehen dort auf Teilen der Konversionsflächen durchaus eine alternative Nutzung, z.B. durch eine mit Bürgerbeteiligung erstellte großflächige Photovoltaik-Anlage. Diese Option sollten wir ebenfalls prüfen, um damit einen weiteren Beitrag Mettingens zur Entwicklung des Kreises in Richtung Klimaneutralität zu leisten.

Zum Abschluss noch ein Wort zum **Zukunftsthema Digitalisierung**:

Hier möchte ich meiner Verwunderung und Überraschung Ausdruck verleihen, wie wenig Haushaltsmittel vorgesehen sind. Man könnte meinen, dass der Megatrend in Mettingen kein Thema mehr ist. Dabei wurde zu diesem Themenkomplex extra ein zusätzlicher Ausschuss für

„Digitales und Medien“ gebildet. Dieser hat in den letzten 15 Monaten erst einmal getagt. Und auch für das laufende Jahr ist die einzige Sitzung bisher erst im zweiten Halbjahr terminiert. Das ist unseres Erachtens zu wenig. Wir regen an, noch im ersten Halbjahr einen weiteren Ausschusstermin zu planen.

Denn offene Fragen und Aufgaben gibt es reichlich. Dafür werden wir zukünftig wohl auch wieder mehr Geld in die Hand nehmen müssen. Beispielhaft seien genannt:

- Wer ist der richtige Anbieter für den Anschluss der „grauen Bereiche“?
- wie geht es voran mit der Umsetzung der Digitalisierungsstrategie unserer Verwaltung? Wie kommen wir mit der Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben weiter?
- Welche Angebote kann der Bürger kurz- und mittelfristig auch digital nutzen? Die Erwartungen vieler Bürger haben sich hier in der Pandemie weiterentwickelt.
- Wie ist die digitale Umsetzung in unseren Schulen: Für die Hardwareausstattung hat die Gemeinde in den letzten Jahren gesorgt. Gebraucht es dort weitere Unterstützung? Kann hier das Medien-Café unterstützen?

Sie sehen: Die CDU wird sich weiter mit Ideen für die Mettinger Belange einsetzen.

Wir laden alle politischen Akteure und die Verwaltung ein, uns auf diesem Weg weiter zu begleiten.

Da über das strittige Thema Steuererhöhungen schon im Dezember entschieden wurde, werden wir dem Haushalt ansonsten heute zustimmen.

Und wenn ich nun zum Schluss die Dankesworte an die vielen Ehrenamtlichen im Dorf richte, so tue ich dies mit höchstem Respekt, denn sie machen –aktuell unter erschwerten Bedingungen– unseren Ort so lebens- und liebenswert! In diesem Jahr erlauben Sie mir, dass ich drei Initiativen besonders herausstellen möchte:

Da sind zum einen die Aktiven des Arbeitskreis Asyl, die sich auch im 7. Jahr mit großem, menschlichem Einsatz für die Integration der bei uns in Mettingen ankommenden Flüchtlinge bemühen.

Zum anderen möchte ich zwei Vereine des Sports benennen, die sich in diesem Jahr unter Förderung des Landesprogramms zur Sportstättenförderung unter Einbringung großartiger Eigenleistungen über die Sanierung ihrer Sportanlagen freuen durften: Der Zucht-, Reit- und Fahrverein und der Tennisclub Rot-Weiß.

Ich würde mir wünschen – und da macht es die Pandemie aktuell nicht einfacher-, dass wir diese unterschiedlichen Engagements noch stärker miteinander vereinen und somit die Möglichkeit schaffen, auch unsere zugezogenen Neubürger stärker in unsere aktive Vereinslandschaft zu integrieren. Dies wird zu einer noch besseren, noch engeren Dorfgemeinschaft führen – da bin ich mir sicher!

Bedanken möchte ich auch bei Ihnen, Frau Bürgermeisterin und unserem Kämmerer, Jürgen Böhm, für die besondere Unterstützung bei unseren Haushaltsberatungen. Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit

Ende möchte meine Ausführungen neben dem traditionellen Gruß „Glück auf“ mit einem weiteren Wunsch an uns alle:

Mehr Miteinander, mehr Möglichkeiten – Mehr für Mettingen!